

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Jugendtreff „Mühle“



Düppler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg
0391/7225804
muehle@spielwagen-magdeburg.de



Sophie Buchholz
Diplomsozialpädagogin



Peter Tanner
Diplomgesellschaftswissenschaftler

Die Besucherinnen & Besucher

Die Mehrheit unserer Besucher*innen wohnen in Neu Olvenstedt. Hier gehen sie zur Schule, verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit und erleben ihren familiären Alltag. Die soziale Entmischung und Nivellierung der letzten 20 Jahre im Stadtteil hat sich verfestigt. Viele unserer Kinder und Jugendlichen kommen aus problembelasteten und bedürftigen Familien. Kennzeichnend sind ein hoher Anteil an Bedarfsgemeinschaften, Mehrkind/Patchworkfamilien mit geringem Einkommen, allein erziehende Elternteile oder ein familiäres Umfeld mit niedrigem Bildungs- und Kulturpotenzial. Sichtbar und baulich fast abgeschlossen ist die neue Eigenheimsiedlung „Düpler Grund“ in unmittelbarer Nähe zu unserem Kinder- und Jugendtreff „Mühle“. Im Sommer kamen die ersten neugierigen Familien in unsere Einrichtung. Sie erkundeten ihre neue Umgebung und waren teilweise erstaunt über ihre überraschenden „Entdeckungen“ rings um die alte Mühlenruine. Regelmäßige Besucher*innen der „Mühle“ wurden sie jedoch noch nicht. Zu unseren neuen Besucher*innen in der „Mühle“ zählten seit dem Frühjahr fünf Jungen zwischen 10 und 17 Jahren. Sie stammen aus Syrien und wohnten in den von der Stadt Magdeburg bereitgestellten Wohnungen für Flüchtlingsfamilien in Neu Olvenstedt. Einige Kinder kannten zwei von ihnen aus der Schule, die auch schon Deutsch sprachen. Ihr Kontakt zu uns war leicht distanziert. Sie spielten oft Billard, so dass wir über das gemeinsame Spielen versuchten, mehr mit ihnen in's Gespräch zu kommen. Dies gelang dann ziemlich schnell, da sie aber unregelmäßig unsere Einrichtung aufsuchten, konnten wir die Kontakte zu den Jungen nicht weiter vertiefen.

Die Kinder

Seit einigen Jahren wird unsere Einrichtung durch eine größere Gruppe von Kindern regelmäßig besucht. In 2015 waren diese im Alter von 3 bis 14 Jahren. Ihre individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse waren entsprechend differenziert. Die jüngeren Mädchen und Jungen unter ihnen waren sehr quirlig und lebendig und sie besaßen einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Für sie hielten wir kleine übersichtliche Angebote vor, bei denen sie sich ausprobieren, gemeinschaftlich betätigen und ihre kindliche Neugierde ausleben konnten. Unsere älteren Kinder zwischen 10 und 14 Jahren bildeten in den letzten Jahren eine feste Besuchergruppe in der „Mühle“. Fast jeden Tag verbrachte sie ihre Freizeit in unserer Einrichtung. Sie war im Jahr 2015 die Gruppe mit den dynamischsten Entwicklungsprozessen. Die jungen Menschen befinden sich



in der spannenden Zeit des nervigen Umbaus des Gehirnes, die auch als Pubertät bezeichnet wird. Wir beobachteten und begleiteten empathisch und sensibel diesen anstrengenden Entwicklungsprozess, in dem sich einige unserer Besucher*innen nicht mehr als Kinder fühlten, aber noch nicht in der Welt der Großen angekommen sind.

Die Jugendlichen

Die Charakterisierung unserer jugendlichen Besucherinnen und Besucher kann im Wesentlichen mit der vorjährigen Einschätzung verglichen werden.

Seit vielen Jahren schätzen sie ihr „zweites Zuhause“ als Ort des Vertrauens und Wohlfühlens. Insbesondere an den Wochenenden besuchten sie unsere Einrichtung. Hauptsächlich wollten sie entspannen, Musik hören und sich mit ihren Freunden beschäftigen. Nach einer anstrengenden Woche in der Ausbildung, Fachoberschule oder im Praktikum konnten sie in der „Mühle“ wieder „runter kommen“ und die vertraute familiäre Atmosphäre genießen.

Einige von ihnen standen vor neuen Herausforderungen in der Berufsvorbereitung. Wir unterstützten sie beispielsweise bei der Bewerbungsvorbereitung oder bei der qualifizierten Erarbeitung eines wichtigen Praktikumsprojektes- und berichteten in einer Kita für die anschließende Erzieherausbildung. Das war wiederum eine intensive und erfolgreiche Zeit der individuellen Betreuung.

Die jungen und jung geliebten Erwachsenen

Ja, hier sind sie wieder, unsere erwachsenen Besucher, die immer noch nicht von ihrer „Mühle“ loslassen können. Die Treuesten der Treuen wurden sie im Vorjahresbericht genannt. Besonders unsere Angebote in den Bereichen Sport und Musik nahmen sie regelmäßig wahr. Wie in den letzten Jahren auch, halfen sie uneigennützig bei umfangreicheren handwerklichen Vorhaben in unserer Einrichtung wie zum Beispiel bei Dacharbeiten, der Pavillonsanierung oder der Neugestaltung unseres Kinoraumes.

Die Lebenssituationen unserer Größten veränderten sich nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr. Für sie blieben wir Partner, Zuhörer und Ratgeber bei den verschiedensten Alltagsproblemen.

Die „sonstigen“ Besucher

Die „Mühle“ war wieder ein beliebter Treff für viele „externe“ Akteure aus unserem Wohngebiet. Gerne wurde sie als Gestaltungsraum von Schulklassen, Vereinen oder Familien genutzt. Bei uns trafen sich die

Gemeinwesenarbeitsgruppe Nordwest/Neu Olvenstedt und der Verein zum Erhalt der Döppler Mühle. Eine jugendliche Besucherin der „Mühle“ feierte mit ihrer Familie die Einschulung ihres Bruders und die Regenbogenschule beging bei uns mit ihren Schülern ihre Weihnachtsfeier.

Mehrere, von jungen Leuten selbst organisierte Veranstaltungen, wurden im Laufe des Jahres in der „Mühle“ durchgeführt und von uns unterstützt. Auch junge Menschen, die zu gemeinnütziger Arbeit verpflichtet und durch uns angeleitet wurden, hatten wir wieder als Gäste in unserer Einrichtung.

Unsere Angebote

Die bewährte Grundstruktur unserer Angebote der letzten Jahre haben wir für das Jahr 2015 erhalten. Sie beinhaltete wöchentliche Kernangebote sowie periodische Angebote aus den Bereichen Sport, Spiel, Musik, Reisen, Naturerlebnisse, Kochen und kreative Beschäftigungen. Unsere traditionellen und bedarfsorientierten Angebote bereicherten wir im Jahr 2015 durch drei Experimente-Werkstätten mit unterschiedlichen anspruchsvollen Themen.

Wiederkehrende wöchentliche Angebote

Montags war wieder der Spiele- und Kreativtag. Unsere Angebotsstruktur bot insbesondere den Kindern vielseitige Möglichkeiten, zu malen,

basteln oder einfache handwerkliche Arbeiten auszuprobieren. Farben, Papier, Pappe, Holz, Wolle, Leim, Draht, Wachs und andere Materialien verwandelten sie zu sehr individuellen Bildern, Blumen, Osterhasen, Weihnachtsdeko oder Schmuck.

Die Möglichkeit, Musik selber machen zu können, boten wir weiterhin jeden Dienstag an. Das Gefühl für Rhythmik und Harmonie wird im Wesentlichen über die Musik vermittelt. Insbesondere dann, wenn junge Menschen selbst ein Instrument ausprobieren oder lernen, es zu spielen, wird ihre Kreativität und ihr Selbstwertgefühl gesteigert.

Unsere Kindergitarrenstunde ergänzten wir nach den Sommerferien mit einem Gitarrengrundkurs für eine Gruppe von fünf Jugendlichen aus der Gemeinschaftsschule Oskar Linke. Zudem konnte der Musikraum unserer Einrichtung an jedem Öffnungstag von unseren Besucher_innen genutzt werden.

Unsere Sporthallenzeit am Dienstag nutzten wir sehr intensiv mit unseren Kindern. Sport bedeutet immer Aktivität mit Anderen. Das Erlernen sozialer Verhaltensweisen, wie gegenseitige Hilfe und Fairness oder die Entwicklung der Motorik, wird durch Spiel und Sport positiv beeinflusst. Regelmäßig waren wir flink unterwegs mit unseren Fuß-, -Basket- oder Hockeybällen. Sehr beliebt waren ebenso kleine Feldspiele wie beispielsweise Zweifelderball und



Musik selber ausprobieren

Brennball.

Der Donnerstag blieb unser Bewegungs- und Tobetag. Das unbändige Bedürfnis unserer jüngeren Besucher*innen nach Bewegung konnte an diesem Tag ausgiebig ausgelebt werden. Kleine Wettkämpfe über Parcours oder mit Turn/Spielgeräten machten den Kleinen besonderen Spaß. Für unsere über 14jährigen Mühlenbesucher*innen stand uns ebenfalls am Donnerstag, ab 19 Uhr, die Sporthalle am Gneisenauring zur Verfügung. Dieser Zeitpunkt war für die Mehrzahl der älteren Sportinteressierten sehr ungünstig, sodass dieses Sportangebot nur unregelmäßig genutzt werden konnte. Eine Änderung der Zeit auf den Freitagabend (wie noch vor zwei Jahren) war leider (noch) nicht möglich.

Traditionell am Freitag wurde in der Mühlensküche fleißig und mit Hingabe gekocht und gebrutzelt. An unserem gemeinsamen Familienessen nahmen nicht nur aber mehrheitlich unsere jungen Menschen zwischen 9 und 14 Jahren teil. Unsere pädagogische Arbeit zielte dabei nicht nur auf das gemeinschaftliche Erlebnis des Kochens, sondern ebenfalls auf das Schaffen einer familiären Tischkultur, einem verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln oder auf die Sensibilisierung für eine abwechslungsreiche ausgewogene Ernährung.

Auch unsere Samstagsbäckerei orientierte auf eine gesundheitsbezogene Ernährung. Backen mit Kindern macht einfach Freude, trotz des charmanten Chaos in der überfüllten Küche. So manche leckeren Muffins oder kleine süße Törtchen wurden dann genüsslich vernascht.

Unser neues Angebot - die Experimentierwerkstatt

...steht exemplarisch für unsere vielfältigen und differenzierten Angebote für die jungen Menschen in unserer Einrichtung. In ihnen ging es nicht nur um praktische Physik zum Staunen. Wir wollten die natürliche Neugierde der Kinder anstupsen und ihre individuellen Fähigkeiten befördern. Zugleich sollten mit den Experimenten alltagspraktische Erfahrungen gesammelt sowie die Kommunikation und Interaktion mit anderen Kindern (und Erwachsenen) entwickelt werden. Auch für uns Pädagogen waren diese komplexen Experimente bei deren Vorbereitung und zielorientierten Umsetzung eine neue Erfahrung.

Während unserer drei Experimentetage (26.03., 23.06. und 09.11.15) werkelteten, tüftelten und testeten wir intensiv und gemeinsam mit unseren Kindern. Sie regten die Fantasie an, machten viel Spaß und manchmal war es auch wie Zauberei. Wir alle fanden das ziemlich cool. Auch bei einigen Jugendlichen erwachte das Interesse und sie waren ebenfalls erstaunt über die Resultate ihrer Experimentierfreude. In der ersten Werkstatt erzeugten wir Strom aus verschiedenen Früchten. Uns ging leider kein



Licht auf, da unsere LED's ein wenig zu stark und unser Strom zu schwach war. Aber wir konnten den elektrischen Strom hören. Wir verkabelten unsere Äpfel, Limetten, Gurken ... mit kleinen Kopfhörern und konnten ein sanftes Rauschen wahrnehmen. Mit unserem Messgerät und unseren Mündern stellten wir fest - je saurer die Frucht war, umso stärker war unser Biostrom. Um die Zeit einfangen zu können, bastelten wir eine zusammenklappbare Sonnenuhr für die Hosentasche. Dafür richteten wir unsere zweite Experimentierwerkstatt in der „Mühle“ ein. Mit viel Geschick, gegenseitiger Hilfe und auch einer Menge Ausdauer verarbeiteten wir Holz, Leim, Schrauben, Scharniere, Kompass, Bänder und Farben. Vorab mussten wir das Ziffernblatt mit dem

Experimentieren

Standort unserer Einrichtung vom Computer berechnen und ausdrucken lassen und eine Schablone basteln. Toll war, dass unsere jungen Uhrmacher die sehr individuell gestalteten kleinen Schmuckstücke nach zweieinhalb Stunden konzentrierter Werkelei gleich ausprobieren und mit nach Hause nehmen konnten.

Junge Leute hören sehr gerne und oft Musik. Sie ist Bestandteil ihrer Lebenskultur. Deshalb hatten wir in der dritten Werkstatt das Ziel, ein Radio zu bauen. Aber nicht mit einem vorgefertigten Bausatz aus dem Elektromarkt sondern mit viel Draht, Pappe, einem kleinen Lautsprecher und einer Diode. Jedoch ohne Strom und ohne Licht. Sehr anspruchsvoll für unsere bastelnden Kinder war das Wickeln einer faustgroßen Spule. Das Herz unseres Mühleradios. Dafür benötigten wir schon einmal etwa 5 m Draht, danach zogen wir mit grünem Draht eine 6 m lange Erdung und schließlich spannten wir mit einem roten Draht eine 10 m lange Antenne durch unseren großen Saal. Als wir die Diode und den Lautsprecher anknüpften und den Abnehmer erwartungsvoll und vorsichtig über die Spule streiften hörten wir NICHTS. Bedeutender als das letzte Ergebnis war jedoch, dass die teilnehmenden Kinder während ihrer Experimente die eigentlichen Konstrukteure und Akteure waren. Sie hatten viel Spaß, probierten gemeinschaftlich viel Unbekanntes aus und entwickelten ganz nebenbei ihre technischen und handwerklichen Fertigkeiten.

Mühle-Music-Day

benannten wir unser spezielles Musikangebot, bei dem die Möglichkeit bestand, neben den wöchentlichen Angeboten, dreimal im Jahr mit großem Equipment selber Musike zu machen. Das Angebot konzipierten wir für alle Altersgruppen und alle Instrumente, die wir zur Verfügung hatten. Mit Rasseln Klanghölzer, Boomwhacker, Akustik- und E-Gitarren, Schlagzeug, Trommeln, Mikrophone, Mischpult, Boxen und ungezählte Meter an Kabeln wurde musiziert. An den Music-Days wollten unsere jüngeren Besucherinnen ihre Stars aus der Popmusik nacheifern. Sie probten, sangen und tanzten und gaben dann vor dem Mühlenpublikum ein kleines einstudiertes Konzert. Unsere Jungen waren mehr am Schlagzeug und den elektrischen Gitarren interessiert. Unter unserer subtilen Anleitung probierten sie dieses anspruchsvollen Instrument sehr interessiert und geschickt aus. Ab und an „musizierten“ sie jedoch mächtig wild und chaotisch. So muss es wohl speziell mit diesen Instrumenten auch einmal sein. Sich auch mit Musik mal austoben zu können, schien unseren Jungen viel Spaß zu bereiten. Aber singen wollten sie ebenfalls. An den Mikros fingen die Jungen an zu rappen und zu posen, als ob sie die coolsten HipHopper der „Mühle“ oder der ganzen Welt waren.

Sport und Bewegung

Sport, Spiel und Bewegung gehören zu den pädagogischen Grundangeboten in unserer Einrichtung. Mit ihnen wollen wir dazu beitragen, Bewegung und Sport in den Alltag unserer Kindern und Jugendlichen zu integrieren. Altersgerechte Sportangebote fördern neben der körperlichen und psychischen Entwicklung ebenso die Ausprägung von sozialen Kompetenzen wie Toleranz, Teamgeist oder den Umgang mit Niederlagen und erworbener Anerkennung.

Mehrere Turniere wurden im Laufe des Jahres im OT-Bereich bestritten:

- unser Tischkickerturnier für zwei Altersklassen (22.01.2015)
- ein Junior-Billardturnier (29.05.2015)
- das Dartturnier für Kinder und Jugendliche (11.09.2015) und
- das offene Mühle-Tischtennisturnier (09.10.2015).

Unsere traditionellen Fußballturniere richten wir jeweils zur Oster- und Adventszeit aus (23.04.2015 und 04.12.2015). Am Osterturnier beteiligten sich vier Kinder- und drei Jugendmannschaften. Wir spielten bei tollem Frühlingswetter auf dem Bolzplatz hinter unserem Kinder- & Jugendtreff. In der benachbarten Sporthalle spielten wir unser Weihnachtsturnier mit fünf Mannschaften der Altersklasse unter14 und fünf Mannschaften über 14 Jahre alt. Toll war, dass die fußballbegeisterten Sportler aus den Pfeifferschen Stiftungen nach drei Jahren Unterbrechung wieder an unserem Turnier teilnahmen. Der Verein Bürger für Stadtfeld lud uns zum 09.05.2015 zu seinem Fußballturnier auf den Bolzplatz Albert Vater Straße ein. Unsere Mühlemannschaft aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen wollte zumindest den dritten Platz aus dem Vorjahr verteidigen. Stolz präsentierten die Spieler in der Mühle ihre Urkunde für ihren zweiten Platz.

Am 03.07.2015 war es knalle heiß in Magdeburg. Wir waren an diesem schönen Sommertag in der Sporthalle Fermersleben zur 12ten Auflage des Magdeburger Mitternachts-Unihockeyturnieres der dvg- und dbb-Jugend. Es stand wieder unter dem Motto "Für Toleranz und Chancengleichheit – Zukunft gemeinsam gestalten". Unsere jungen Hockeyspieler bestritten drei Einlagespiele in der überhitzten Halle. Sie kämpften und liefen und waren nach den Spielen total ausgepumpt. Der Erlös aus diesem partnerschaftlichen Turnier spendeten die Ausrichter dem Spielwagen e. V. für seine vielfältige und engagierte Kinder- und Jugendarbeit in Magdeburg.

Ausflüge und Ferienfahrten

Traditionell begannen wir in den zurückliegenden Jahren unsere Ausflüge mit dem Besuch des Spaßbades Nautica.

So auch am 15.01.2015, als wir mit einem Bus voller Kinder zum Nautica fuhren. Natürlich bereitete es allen viel Spaß, im Wasser herumzutoben und gefühlte 1000 Mal die Wasserrutsche hinunter zu jagen.

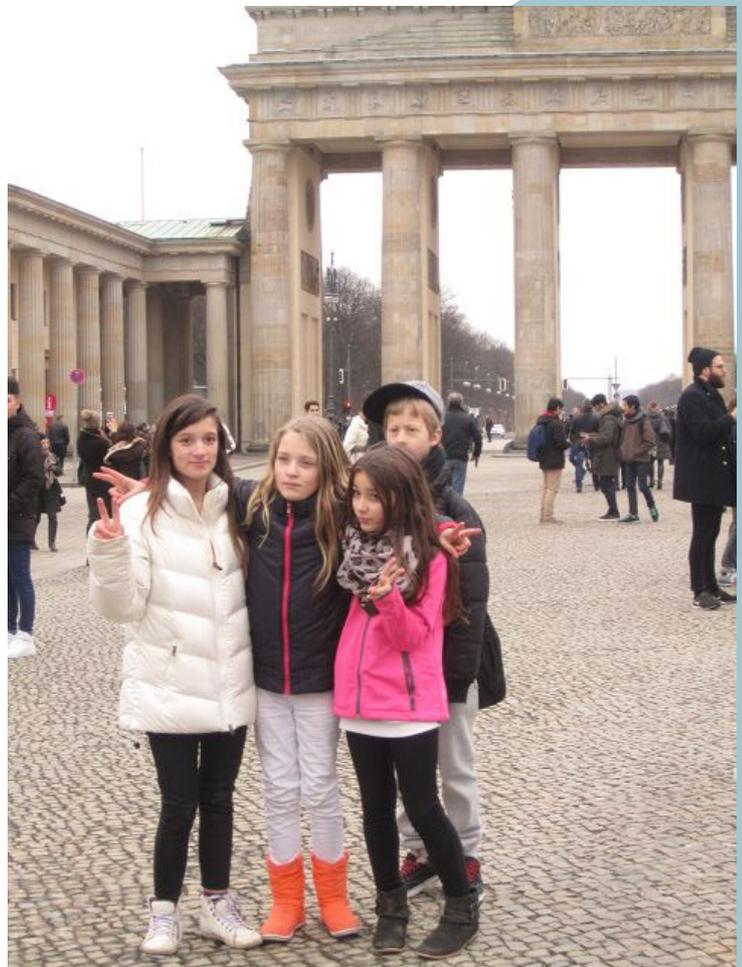
Erlebnisreich und spannend war unsere erste Fahrt mit sechs Kids nach Berlin (11.02.2015). Wir organisierten ein abwechslungsreiches Programm mit drei Stationen in dieser großen Stadt. Zu Beginn besuchten wir das Aquarium im Zoo Berlin. Anschließend fuhren wir zum Brandenburger Tor. Dort hielten wir uns lange auf. In seiner Umgebung gab es für unsere Kinder viel Neues und Beeindruckendes zu entdecken. Unsere dritte Station war das Holocaust Mahnmal in der Nähe des Brandenburger Tores. Nach einigen altersgerechten Erklärungen zu dieser Gedenkstätte konnten die Mädchen und Jungen allein das weitläufige Mahnmal erkunden.

Unser nächster Ausflug führte uns zum RoboCup in die Magdeburger Messehallen (24.04.2015). Dort waren wir fasziniert davon, wie 10 bis 16jährige Kinder mit ihren selbst gebauten Robotern Wettkämpfe für die Deutschen Meisterschaften bestritten. An einigen Ständen durften unsere Kinder mit den Robotern kommunizieren und deren Fähigkeiten ausprobieren.

Vom 13. bis 23.07.2015 waren wir ferienfreizeitmäßig in der Toskana unterwegs. In dem kleinen toskanischen Dorf Crocino durften wir wieder in der Casa von Francesco unsere „Zelte aufschlagen“. Wir kennen uns schon seit vielen Jahren bei unserem italienischen Gastgeber gut aus. Dadurch waren organisatorische Fragen schnell geklärt und wir konnten schon am ersten Tag zum Strand mit dem magnetischen Sand bei Cecina Mare fahren. Einen sehr sonnigen Tag verbrachten wir an der bizarren Felsenküste bei Livorno. Dort war es total schön, aber für unseren mitreisenden sehbehinderten Jugendlichen war es eine große Herausforderung, sich in diesem steilen und unebenen Gelände zurecht zu finden. Wir halfen ihm, eine kleine Klettertour über die Felsen zu einem erhöhten Aussichtspunkt zu unternehmen. Wir besuchten wieder die wunderbaren Städte Florenz, Pisa, Lucca und San Gimignano, in denen wir das angenehme italienische Flair genossen.

Ein Höhepunkt unserer Italienreise war das Internationale Straßentheaterfestival „Mercantia“ in Certaldo Alto. Dort waren wir nicht nur dabei, sondern mittendrin. Es war eine turbulente Nacht voller Musik, Magie und italienischer Lebensfreude.

Ganz toll war unser Ausflug zum alten Wasserturm in Alt Salbke (24.09.2015). Nur für uns wurde er geöffnet und wir kraxelten gleich die nicht enden wollende eiserne Treppe hinauf. Wir bemühten uns, den Kindern zu erklären, dass dort oben, wo wir gerade herumtobten und ganz Magdeburg zu unseren Füßen lag, ein riesiger Kessel voller Wasser war. Nachdem wir



Ausflüge in die Natur und in die Weltstadt

die großen rostigen Skulpturen im Turmpark eroberten fuhren wir weiter nach Westerhüsen, um unseren spannenden Ausflug mit einem leckeren Eis zu versüßen. Unseren Ausflugstag beendeten wir mit dem Besuch des vom Wilkommensnetzwerk (WNO) organisierten Wilkommensfestes für die in Neu Olvenstedt wohnenden Flüchtlinge.

In den Herbstferien machten wir uns auf den Weg nach Mecklenburg. In der Villa M. auf dem Gutshof Hermannshagen verbrachten wir vier abenteuerliche Tage in der mecklenburgischen Natur (19.-22.10.2015). Wir erkundeten Land und Leute zwischen Moor und Meer, zwischen Fröschen und Farnen oder zwischen Wald und Weiden. Am Schwarzen See mit seinem düsteren Moor gaben wir unseren zehn mitgereisten Kindern ausgiebig Gelegenheiten, die Natur

selbständig und spielerisch mit allen Sinnen zu entdecken. Übrigens, den Moortroll haben wir nach Jahren der verzweifelten Suche endlich gefunden!

An der Ostsee stand das Herumtoben im Mittelpunkt. Einige wagten sich mit mutigen Sprüngen und kurzen Sprints in das richtig kalte Wasser. Aber am Abend, bei Mondschein, sprangen die Kinder in das dampfende Wasser der großen Freiluftbadewanne. Vollgetankt mit frischer Luft und selbst gepressten Appelsaft traten wir am nächsten Tag unsere Heimreise nach Magdeburg an.

Der Harz ist mindestens einmal im Jahr unser Ausflugsziel. Diesmal fuhren wir zur Festung Regenstein in der Nähe von Blankenburg (12.11.2015). Um dort hin zu kommen, mussten unsere Mädchen selbständig und abseits der Touriwege zur Festung gelangen. Sie stiegen über Klippen und Baumstümpfe und rutschten steile Böschungen herunter. In der Festung angekommen begann die wilde Erkundung der vielen Höhlen und Treppen auf dem Burggelände. Unsere wohlverdiente heiße Schokolade genossen wir auf dem Schloss in Wernigerode und bevor der Starkregen begann, saßen wir wieder im Bus auf dem Weg nach Neu Olvenstedt.

Feste und Veranstaltungen

Immer zur Osterzeit beginnt die Bastelmania in der Mühle. Unsere jungen Menschen bastelten lustige Osterfiguren und bemalten fantasievoll viele Ostereier. In diesem Jahr wählten wir Filzwole als unser Hauptbastelmaterial aus. Mittels der Technik des Trockenfilzens entstanden große und kleine Eier, bunte Vögel, gelbe Küken und ein pinkes knuddeliges Schweinchen. Am Gründonnerstag (02.04.2015) begangen wir unser kleines Osterfest. In der Mühle wurden eifrig die bunten Ostereier gesucht und zum Abschluss das gesamte Blech mit dem selbstgebackenen Osterkuchen leergeputzt.

Den Kindertag (01.06.2015) feierten wir gemeinsam mit anderen Vereinen am Kinder- und Jugendhaus „Kümmelsburg“. Unser nicht alltägliches Angebot für die zahlreichen kleinen und großen Besucher_innen dieses bunten Festes war das Abschießen einer von uns selbst gebauten Wasserrakete. Da staunten nicht nur die Kleinen, als die Rakete mit einem langen Wasserstrahl in den Himmel schoss.

Mit einem Weihnachtsessen (18.12.2015) für alle Besucher und Besucherinnen der „Mühle“ beenden wir traditionell unser aktives und ereignisreiches Mühlejahr. Vorher wurde gemeinsam beraten, eingekauft, gekocht, gegart, gebraten und zwischendurch die Tafel weihnachtlich geschmückt. Den ganzen Tag ging es sehr wuselig in der „Mühle“ zu. Nach dem festlichen Essen wurde es dann ruhiger und besinnlicher. Wir saßen in mehreren Gruppen



Unverkennbar: der sonnige Süden Italiens

noch lange zusammen und schmiedeten schon Pläne für das nächste Jahr.

Bauen und Renovieren

Als fleißige Handwerker nahmen wir zwei Projekte in Angriff. Der neben unserem Treff stehende Holzpavillon musste nicht nur repariert sondern fast schon saniert werden. Das Wetter und auch seine Nutzer haben ihm ziemlich zugesetzt. Mit einem langjährigen erwachsenen Besucher der Mühle und einigen Jungen reparierten wir diesen beliebten Treffpunkt. Sie schraubten, hämmerten und malerten fleißig und montierten eine neue Dachentwässerung.

Unseren Kinoraum bereicherten wir mit einem zweistufigen Podest, das wir mit Europaletten und OSB-Platten konstruierten. Auf beiden Plattformen können jetzt unsere Besucher_innen auf großen Kissen herumliegen oder sitzen und so richtig relaxen.

Gemeinwesenarbeit und übergreifendes Engagement

Zu Beginn des Jahres (29.01.2015) begegneten sich in der „Mühle“ zahlreiche Gäste zum Neu Olvenstedter Neujahrsempfang. Akteure des Gemeinwesens, Bürger und Bürgerinnen, Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft, Wohnungswesen und Verwaltung sowie von Vereinen, Schulen und Institutionen

resümierten das vergangene Jahr und stellten ihre Pläne für das neue Jahr vor. In der Gemeinwesenarbeit unseres Sozialraumes sind wir seit vielen Jahren sehr aktiv beteiligt. Wir unterstützten verschiedenste Projekte mit unseren materiellen Ressourcen und vielfältigen Erfahrungen, in unserem Kinder- und Jugendtreff fanden mehrere Beratungen oder Veranstaltungen von Vereinen oder Schulen statt. Wir nahmen außerdem aktiv teil und unterstützten

- die Projekte und Veranstaltungen des Willkommensnetzwerkes Olvenstedt (WNO)
- das Mühlenfest des Vereins zum Erhalt der Döppler Mühle
- die Weihnachtsfeier der GWA Neu Olvenstedt-Nord/West
- den Weihnachtsmarkt des Stadtgebietes an der alten Döppler Mühle
- die Weihnachtsfeier der Regenbogenschule.

Das Team

Die „Mühle“ belebten und beseelten die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Sophie Buchholz und Peter Tanner und die Töpferdamen Gerlind Guttek und Helga Kuhlmann. Sie wurden engagiert unterstützt von den Praktikanten*innen und Honorarkräften Kristin, Aaron, Michel, Jasmine und André. Vielen Dank! Besten Dank auch an den Streetworker Holm Spahn für die punktuelle tatkräftige Unterstützung.

Text: Peter Tanner
Fotos: Spielwagen e.V.

Spielwagen e.V., Kinder- & Jugendtreff "Mühle", Döppler Mühlenstraße 25

JAHR 2015



	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsform								
Gesamtstunden themenspezifisch	157,00	155,00	178,50	237,00	175,00	118,00	1020,50	45,3%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	6,00	1,00	3,00	3,00	1,50	0,00	14,50	0,6%
Gesamtstunden hinausreichende Arbeit	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,1%
Gesamtstunden sonstige pädagogische Angebotszeit	199,00	247,50	246,00	171,00	198,00	153,00	1214,50	53,9%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	365,00	403,50	427,50	411,00	374,50	271,00	2252,50	1,00
Angebotsart								
Gesamtstunden Jugendbildung	71,00	100,00	79,50	48,00	85,50	76,00	460,00	20,4%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	212,00	263,50	254,00	195,00	218,00	186,00	1328,50	59,0%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	0,00	140,00	42,00	9,00	191,00	8,5%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	5,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	6,00	0,3%
Gesamtstunden familienbezogen	35,00	39,00	46,00	21,00	29,00	0,00	170,00	7,5%
Gesamtstunden schulbezogen	40,00	0,00	47,00	5,00	0,00	0,00	92,00	4,1%
Gesamtstunden Jugendberatung	2,00	1,00	0,00	2,00	0,00	0,00	5,00	0,2%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	365,00	403,50	427,50	411,00	374,50	271,00	2252,50	1,00
Teilnehmer								
Anzahl TN bis u. 10 Jahre weiblich	248	85	84	63	120	103	703	10,6%
Anzahl TN bis u. 10 Jahre männlich	160	94	142	80	140	113	729	11,0%
Anzahl TN 10 bis u. 21 Jahre weiblich	269	311	422	263	305	273	1843	27,7%
Anzahl TN 10 bis u. 21 Jahre männlich	278	289	376	301	319	321	1884	28,3%
Anzahl TN 21 bis u. 27 Jahre weiblich	12	17	15	24	23	64	155	2,3%
Anzahl TN 21 bis u. 27 Jahre männlich	42	58	26	41	82	127	376	5,7%
Anzahl TN über 27 Jahre weiblich	59	39	38	31	14	55	236	3,5%
Anzahl TN über 27 Jahre männlich	146	63	146	116	121	131	723	10,9%
Teilnehmer gesamt	1214	956	1249	919	1124	1187	6649	1,00
davon an themenspezifischen Angeboten	365	235	380	249	335	595	2159	32,5%
davon an Hilfen im Einzelfall	5	1	2	2	2	0	12	0,2%
davon an hinausreichender Arbeit	76	0	0	0	0	0	76	1,1%
davon an sonstiger päd. Angebotszeit (OT)	768	720	867	668	787	592	4402	66,2%
Teilnehmer gesamt	1214	956	1249	919	1124	1187	6649	1,00

Statistik über Angebotsstunden & Teilnehmer*innen